

30. / IV. 1915.

20

71

Weg mit den unpatriotischen Kappenbändern.

Einschreiten der Polizei.

Die Polizeikorrespondenz meldet:

„Es wurde die Wahrnehmung gemacht, daß auf den Mützen von Knaben und Mädchen noch immer Kappenbänder von Kriegsmarinen der Ententemächte, zum Beispiel solche mit den Inschriften „H. M. S. London“, „Terrible“, „Incomptable“, „Camperdown“ usw. verwendet werden. Die Polizeikommissariate wurden angewiesen, in derartigen Fällen das Tragen und den Verkauf solcher Kappenbänder abzustellen.“

Es ist wahrhaftig mehr als beschämend, daß in Wien noch immer Kappenbänder zu sehen sind, die englische und französische Schiffsnamen tragen, Namen von Kriegswerkzeugen, die gegen uns kämpfen. Das ist eine Unsitte, die von Gedankenlosigkeit zeugt, die aber nun endlich abgestellt werden soll.

Die „Reichspost“ darf übrigens daran erinnern, daß sie oftmals gegen die Unsitte Stellung nahm und dagegen protestierte, daß sogar Hoflieferanten in Wien derartige Kappenbänder, in ihren Auslagen zur Schau stellten. Ist denn manchen Leuten nicht anders beizukommen als mit der Polizei?